

## BRÜCKE — EXCHANGE

### EIN THESAURUS DER MANDSCHUSPRACHE

Von ERICH HAUER

Im Juni v. Js. hatte ich auf dem 6. Deutschen Orientalistentage in Wien in einem Vortrage über die Notwendigkeit neuer Hilfsmittel für das Studium der Mandschusprache folgendes ausgeführt:

„Das Mandschu ist für den angehenden wie für den fortgeschrittenen Sinologen ein Hilfsmittel ersten Ranges. Gibt die Kenntnis dieser Sprache doch die Möglichkeit, an Hand der auf Befehl der großen Mandschukaiser des 18. Jahrhunderts von Gelehrtenkommissionen angefertigten chinesisch-mandschurischen Paralleltexte der Klassiker und berühmter Geschichtswerke in den Geist der chinesischen Sprache einzudringen und die Gesetze der Grammatik und der Syntax dieses monosyllabischen, isolierenden und flexionslosen Idioms aufzuzeigen. Es wird daher in Leipzig und in Berlin, wo zur Zeit Mandschu gelehrt wird, allen Studierenden, die sich der chinesischen Sprache widmen, der Rat gegeben, das Mandschu als Nebenfach zu treiben. Eine solche Empfehlung verpflichtet aber auch den Empfehlenden, für die nötigen Lehrmittel zu sorgen, an denen es jetzt so gut wie ganz fehlt. Die aus den Jahren 1832—1879 stammenden Grammatiken von v. d. Gabelentz<sup>1</sup>, Kaulen<sup>2</sup>, Adam<sup>3</sup>, de Harlez<sup>4</sup> und Sacharow<sup>5</sup> sind veraltet und nur selten antiquarisch zu haben, und mit den Wörterbüchern steht es nicht besser. Es sollte zunächst eine dem Studierenden auch pekuniär erschwingbare Mandschugrammatik geschaffen werden, deren

1 *Éléments de la Grammaire Mandchoue* par H. Conon de la Gabelentz. Altenbourg 1832. 150 S.

2 *Linguae Mandshuricae Institutiones, quas conscripsit, indicibus ornavit Chrestomathia et Vocabulario auxit Franciscus Kaulen*. Ratisbonae 1856. 152 S.

3 *Grammaire de la Langue Mandchoue* par Lucien Adam. Paris 1873. 135 S.

4 *Manuel de la Langue Mandchoue. Grammaire, Anthologie et Lexique* par C. de Harlez. Paris 1884. 252 S.

5 *Грамматика Маньчжурскаго языка, составленная Иваномъ Дахаровымъ*. Sankt Petersburg 1879. 322 S.

Ausarbeitung vielleicht Herr Professor Haenisch-Leipzig übernehmen könnte. Das zweite Desiderat ist die Zusammenstellung des in der Literatur abgeschlossen vorliegenden Wortschatzes.<sup>1)</sup>

Wie ich von Herrn Haenisch gehört habe, beabsichtigt er die dringend benötigte Grammatik tatsächlich herausbringen. Andererseits ist meine mandschurische Wörtersammlung, die ich in vierjähriger Arbeit zusammengestellt habe, jetzt zu einem gewissen Abschluß gelangt, so daß ich darüber berichten kann. Es sind 22 Zettelkästen mit 32178 Zetteln geworden, und ich glaube behaupten zu dürfen, daß mein Thesaurus der Mandschusprache schon in seinem gegenwärtigen Zustande die vorhandenen Wörterbücher von Amyot<sup>2)</sup>, v. d. Gabelentz<sup>3)</sup> und Sacharow<sup>4)</sup> an Vollständigkeit wie an Zuverlässigkeit übertrifft. Insbesondere habe ich es mir angelegen sein lassen, bei den aus dem Chinesischen, Mongolischen, Sanskrit und anderen Sprachen übernommenen Wörtern die Herkunft anzuzeigen, bei den von kaiserlichen Kommissionen künstlich gebildeten neuen Wörtern die Ableitung anzugeben und die zahlreichen von Erwin von Zach in verschiedenen Aufsätzen<sup>5)</sup> gebrachten Berichtigungen und Erklärungen einzuarbeiten. Selbstverständlich sind auch die Angaben bei Amyot, v. d. Gabelentz und Sacharow fortlaufend verglichen worden.

1 Vgl. ZDMG, Neue Folge Bd. IX, S. 112.

2 *Dictionnaire Tartare-Mantchou François*, composé d'après un Dictionnaire Mantchou-Chinois, par M. Amyot, Missionnaire à Pékin. Rédigé et publié avec des additions et l'Alphabet de cette langue, par L. Langlès. 3 Bde. Paris 1789/90.

3 *Sse-schu, Schu-king, Schi-king in mandschuischer Übersetzung mit einem Mandschu-Deutschen Wörterbuch*, herausgegeben von H. C. von der Gabelentz. Zweites Heft: Wörterbuch. Abhandlungen der D. M. G. III. Band, Nr. 2. Leipzig 1864. 229 S.

4 *Полный Маньчжурско-русский словарь, составленный Иваном Захаровым*. Sankt Petersburg 1875. 1129 S.

5 a) *WZKM* 1897, Bd. XI, S. 242/48: „Über Wortzusammensetzungen im Mandschu“; b) *China Review* 1899/00, Bd. XXIV, S. 47/8, 196/8, 268: „Manchurica“; c) *Lexicogr. Beiträge* III, S. 96/8: „Manchurica“; d) *Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens*, Bd. XIV, Teil 1, S. 1—25 und Teil 2, S. 255—67. Tokyo 1911/13: „Ergänzungen zu Sacharows Mandžursko-russki slowarj“; e) *Asia Major* V, 3/4, S. 489—518: „Weitere Ergänzungen zu Sacharows Mandžursko-russki slowarj“.

Von der Annahme ausgehend, daß der 1771 in 48 Heften veröffentlichte *Vermehrte Spiegel der Mandschusprache*<sup>1)</sup> des Kaisers K'ien Lung seinem Titel entsprechend den größten Wörterschatz enthalten werde, hatte ich zunächst die sämtlichen Wörter und Ausdrücke nebst den in Mandschu abgefaßten Erklärungen auf Zettel ausgeschrieben und diese nach unserm Alphabet geordnet. Als ich darauf das *Ts'ing-wên-hui-shu* und das *Ts'ing-wên-pu-hui* zum Vergleich heranzog, stellte sich zu meiner Überraschung heraus, daß diese beiden Privatarbeiten mehr Wörter und Ausdrücke enthielten als das große kaiserliche Werk. Ich habe sie darum zum Grundstock meiner Sammlung gemacht.

Benutzt worden sind folgende Wörterbücher, Konkordanzen und Lehrbücher:

## I. WÖRTERBÜCHER

- \*1) *Manju gisun i isabuha bithe* (清文彙書 *Ts'ing-wên-hui-shu*) vom Jahre 1751, bringt in 12 Heften die Wörter in alphabetischer Ordnung mit nachstehender chinesischer Übersetzung.
- \*2) *Manju gisun be niyeceme isabuha bithe* (清文補彙 *Ts'ing-wên-pu-hui*) von 1786, gibt in 12 Heften Zusätze und Nachträge zu 1).
- \*3) *Han i araha nonggime toktobuha Manju gisun i buleku bithe* (御製增訂清文彙 *Yü-chih-tsêng-ting-Ts'ing-wên-kien*) „Vom Kaiser verfaßter Vermehrter Spiegel der Mandschusprache“, 1771, 48 Hefte. Anordnung nach Sachkategorien, Angabe der Mandschuaussprache durch chinesische Zeichen nach dem *fan-ts'ieh*-System, der chinesischen Aussprache durch Umschreibung mit Mandschubuchstaben. Chinesische Übersetzung und Erklärung in Mandschu. Bis auf rund 60 Abweichungen stimmt der Wörterschatz des Vermehrten Spiegels überein mit dem Mandschutext des Viersprachigen Spiegels (四體合璧文彙 *Se-i'i-ho-pi-wên-kien*) Kaiser K'ien Lung's. Bei den Abweichungen handelt es sich meist um neue Wörter, die im früher erschienenen Mandschuspiegel noch nicht vorhanden sind. Die 4 Sprachen sind Mandschu, Chinesisch, Mongolisch und Tibetisch.
- \*4) *Daicing gurun i yooni bithe* (大清全書 *Tai-Ts'ing-ts'üan-shu*), 14 Hefte von 1683, alphabetisch mit chinesischer Übersetzung, die infolge liederlichen Druckes oft fehlt. Das älteste Wörterbuch, eine Privatarbeit.

1 Siehe unten.

- \*5) *Han i araha Manju gisun i buleku bithe* (御製清文鑑 *Yü-chih-Ts'ing-wên-kien*) „Vom Kaiser verfaßter Spiegel der Mandschusprache“ von 1709 in 20 Heften nach Sachkategorien, nur Mandschu ohne chinesische Erklärungen, Vorgänger von 3).
- 6) *Manju gisun i yongkiyame toktobuha bithe* (清文備考 *Ts'ing-wên-pei-k'ao*), Privatarbeit von 1722 in 12 Heften, enthält außer Wörterverzeichnissen auch Mustersätze und Fachausdrücke der 6 Ministerien.

## II. KONKORDANZEN

- \*7) *Yargiyan kooli ci tukiyeme tucibuhe fe Manju gisun i bithe* „Aus den Shih-lu (der beiden ersten Mandschukaiser T'ai-tsu und T'ai-tung) ausgezogene alte Mandschuwörter“, 14 Hefte, nur in Mandschu ohne chinesischen Titel.
- 8) *Manju Nihan fe gisun be jofoho acabuha bithe* (滿漢成語對待 *Man-Han-ch'êng-yü-tui-tai*), 4 Hefte ohne Jahr. Altertümliche Wortformen.
- \*9) *Liu-pu-ch'êng-yü* (六部成語), Fachausdrücke der 6 Ministerien in 6 Heften. Geht zurück auf einen Teil von 6).
- 10) *Ts'ing-wên-tien-yao* (清文典要), nach chinesischen Klassenzeichen geordnete Sammlung von Kanzleiausdrücken der Staatsbehörden. Privatarbeit in 4 Heften.
- 11) *Tuktan tacire urse urunakü hûlaci ucara bithe* (初學必讀 *Ch'ü-hüeh-pi-tu*), „Notwendiger Stoff für den Anfangsunterricht“. Privatarbeit in 1 Heft, Neudruck von 1890.

## III. LEHRBÜCHER

- 12) *Cing wen kl mung* (清文啓蒙 *Ts'ing-wên-k'i-mêng*), „Einführung in die Mandschusprache“, 1730, Privatarbeit in 4 Heften.
- 13) *Ilan hacin i gisun kamcibuha tuwara de ja obuha bithe* (三合便覽 *San-ho-pien-lan*), „Leicht gemachte Übersicht der 3 Sprachen Mandschurisch, Mongolisch und Chinesisch“. Privatarbeit von 1780 in 12 Heften.

Ein Stern \* in vorstehender Liste bedeutet, daß der gesamte Wörternvorrat des betreffenden Werkes samt seinen Erklärungen in die Zettelsammlung aufgenommen worden ist.

Zu dem Wortschatz obiger Werke treten noch einige hundert Lesefrüchte aus den Mandschuversionen des 14) *Kin-p'ing-mei*, 15) *Liao-chai-chih-i*, und 16) *Ch'un-ts'iu* mit seinen drei Kommentaren, aus 17) den von Otto Franke und Berthold

Laufer herausgegebenen Tempelinschriften, 18) amtlichen Schriftstücken und 19) dem buddhistischen Sûtra *Kin-kang-king*.<sup>1</sup>

Wie ich schon auf dem Wiener Orientalistentage ausgeführt habe, gebe ich mich keinen Illusionen hin, die Drucklegung meines ganzen Thesaurus zu erleben. Ich werde mich bescheiden müssen, einen für die gewöhnliche Lektüre ausreichenden Auszug zu machen, der etwa den doppelten bis dreifachen Umfang des Gabelentz'schen Wörterverzeichnisses haben wird. So wünschenswert es wäre, den gesamten Wortschatz mit allen dazu gehörigen chinesischen Schriftzeichen zu bringen, wird es sich mit Rücksicht auf die beschränkten Geldmittel doch nicht umgehen lassen, von beiden nur das Notwendigste zu bringen, obwohl Kompromisse immer mißlich sind.

Ich gebe nachstehend die ersten Seiten meines Entwurfes mit der Bitte um Kritik und Verbesserungsvorschläge. Die in Paranthesen stehenden Zahlen entsprechen den Ziffern der oben angeführten Quellen, so daß z. B. (1) das *Ts'ing-wên-hui-shu* bedeutet. Das Zeichen (Z) weist auf Erwin von Zach als Quelle hin<sup>2</sup>, (G) auf v. d. Gabelentz und (S) auf Sacharow. Jahreszahlen geben das Jahr an, in dem ein neues Wort zum ersten Mal in der Pekingzeitung aufgetaucht ist.

## A

- a (1) Ausruf des Erschreckens oder Erstaunens. (3) zustimmender Ausruf: ja! (4) zur Vorsicht mahnender Ausruf. (1) a-Strich der Schrift, Buchstabe a. (2) die Weltseele Yang; Yang-Linie im Hexagramm. (Z) Vokativpartikel: Šaribudari a! o Šariputra! — a a (3) Ausruf der Zustimmung: ja, ja! — (3) a fa sere onggolo dasselbe wie *afanggala*: vorvergangen, längstvorüber. — (2) a i

<sup>1</sup> Amyot hat lediglich das *Ts'ing-wên-hui-shu* benutzt, soweit es ihm beim damaligen Anfangsstadium der sinologischen Studien möglich gewesen ist. Mißverständnisse und Irrtümer sind zahlreich und der Autor sagt selbst: „Si je n'avois pas travaillé pour moi seul, j'aurais mieux fait“. v. d. Gabelentz baut auf dem Amyotschen Werke auf, ohne dessen Mängel zu verkennen, und fügt aus eigener Lektüre gewonnenes Material hinzu. Sacharow hat die unter 4, 5, 6, 1, 3, 2, 13 aufgeführten Werke benutzt und das 1848 vom Minister Saišangga herausgegebene *Mêng-wên-si-yi*, das kurze Mandschusätze mit mongolischer und chinesischer Übersetzung gibt. Das sind 8 Quellen gegen meine 19.

<sup>2</sup> Vgl. S. 630, Anm. 5.

- bukdan* hervorstehende Seite eines Kniffs im Papier. — (2) *a fijun i acangga* im Kaiserpalast aufbewahrter bronzenener Ausweis mit erhabener Schrift zum Öffnen der Stadttore bei Nacht. — (3) *a jilgan* Yang-Ton in der Musik. — (1) *a si (seme)* Metapher für wirres Lärmen; (2) Ruf beim Scheuchen von Hühnern. — (1) *a ta (seme)* Ruf beim Scheuchen von Hühnern und Vögeln; (2) Metapher für wirres Lärmen. — (G) *a tucibu* schreibe ein a!
- aba* (1) Treibjagd, Kesseltreiben; wo? — (1) *a. bargiyambi* nach beendeter Jagd die Treiberkette einziehen. — (1) *aba saha* Kesseltreiben und Feldjagd, Jagd. — (1) *a. sarambi* die Treiberkette nach zwei Seiten ausdehnen. — (1) *a. sindambi* das Treiben aufstellen. — (G) *a. lucimbi* auf Treibjagd ziehen.
- abai* (Z) mongol. „jüngere Schwester des Herrschers“. — (2) *a. ebubun* Hexagramm 54 (歸妹).
- abalambi* (1) jagen. — (4) *abalahai* auf der Jagd. — (4) *abalame meljemi* jagend wetteifern. — (5) *sonjome a.* im Frühling jagen (春蒐), *usin i jalin a.* im Sommer jagen (夏苗), *wame a.* im Herbst jagen (秋彌), *kame a.* im Winter jagen (冬狩).
- abalanambi* (1) jagen gehen.
- abalandumbi* (1) mit einander jagen.
- abalanjimbibi* (1) jagen kommen.
- abalanumbi* (1) mit einander jagen.
- abdaha* (1) Blatt der Pflanzen und Bäume. — (1) *a. aisin* Blattgold. — *a. efen* „Blattkuchen“, eine Art in Blätter gewickelter Pasteten.
- abdahanambi* Blätter treiben. — (1) *abdahaname banjaha* Blätter treibend gewachsen.
- abdalambi* (4) (Zweige) abbrechen. — (4) *abdalarakû* ohne abzubrechen, *abdalarahû* wenn man nur nicht abbricht.
- abdangga* Blätter habend, mit Blättern versehen. — (2) *a. afaha* langer Papierstreifen mit Faltblättern (冊頁). — (2) *a. bilhe* Schriftstück in Leporelloform (冊). — (2) *a. fungnehen* kaiserliches Diplom auf vergoldetem oder gelbem Papier (冊誥). — (2) *a. iletulehen* Diplom für Kaiserinwitwen, Kaiserinnen und Nebenfrauen 1. Ranges (冊寶), 1782. — (2) *a. moo* Palme.
- abdari* (1) eine Art Eiche, (Z) *Quercus serrata* oder *dentata*. — (2) *A. ala* „Eichkult“, Höhenzug südlich von Yenden.
- abgari* (4) dasselbe wie *baisiu*. — (1) *a. banjimbibi* ohne Amt oder Beruf leben, privatisieren.
- Abida* (Z) Amida.
- abide* (4) altertümlich für *abide*: wo? — (4) *a. bi* wo befindet sich?

- abimbi* (4) altertümlich für *abimbi*: schwellen.
- abishûn* (4) altertümlich für *abishûn*: angeschwollen.
- abishaha dabišaha* (1) uninteressiert und gleichgültig.
- Abize na i gindana* (2) die buddhistische Hölle Avichi (Z).
- abka* (1) Himmel. — (2) *A. be ginggulere yamun* Himmelswarte, Observatorium (欽天監), *A. be ginggulere yamun i aliha hafan* Direktor (監正) der Himmelswarte, *A. be ginggulere yamun i ilhi hafan* Subdirektor (監副) der H. — (2) *a. beideme sambi* „der H. untersuchend weiß“, altertümlich dasselbe wie *a. bulekušemi*. — (1) *a. eherehe* das Wetter verschlechterte sich. — (1) *a. farhûn oho* der H. war trübe. — (1) *a. fundehun* der H. ist fahl (im Herbst). — (1) *a. gereke* der Tag brach an. — (1) *a. heyenehebi* der H. hat Schäfchenwolken gebildet. — (1) *a. ari a* der Dämon T'ung-t'ien-kuei (通天鬼), b) Dämon, Teufel, c) Teufelskerl. — (2) *a. banjibungga enduri* die Gottheit T'ien-hou-shên (天后神). — (2) *abkai buhû* „Himmelshirsch“, ein einhörniger bucin. — (3) *abkai buhûngge kiru* „Himmelshirsch-Banner“, auf dem Tuche in Seidenstickerei das Bild eines H. — (1) *abkai buten* Horizont. — (2) *abkai buyecukengge inenggi* die Tage *i-hai* des 1., *kia-sü* des 2., *i-yu* des 3., *ping-shên* des 4., *ting-wei* des 5., *wu-wu* des 6., *kia-se* des 7., *kêng-ch'ên* des 8., *sin-mao* des 9., *jên-yin* des 10., *kuei-ch'ou* des 11. und *kia-tze* des 12. Monats heißen *t'ien-yüan-jih* (天願日). — (1) *abkai cooha* kaiserliche Truppen (天兵). — (1) *abkai dailan* kaiserliche Strafexpedition (天討). — (2) *abkai dengjun* im Hofe an einem Maste hängende Laterne. — (16) *abkai doru* das Tao des H. — (2) *abkai duka be neire mudan* (啓天門之章) „Öffnen des Himmelstores“, Musikstück, das beim Festmahl des Ministeriums der Riten zu Ehren der neuen tsin-shih (進士) gespielt wurde. — (2) *abkai durungga tetun* mit Sphären versehener Himmelsglobus zur Veranschaulichung des Laufes von Sonne, Mond und Planeten. — (2) *Abkai elke obure duka* Haupttor des Pekingener Kaiserpalastes (天安門). — (2) *Abkai enduri mukdehun* Altar des Himmelsgottes (天神壇). — (G) *abkai erin* Jahreszeit. — (1) *abkai fejergi* Weltreich, Erdkreis (天下). — (2) *Abkai fonjin* (天間) Name eines Abschnittes der Rhapsodien von Ch'u. — (G) *abkai forgon* Zeitlauf. — (G) *abkai fulin* des Himmels Bestimmung. — (18) *Abkai Fulingga* (天命), Jahresname des Kaisers T'ai-tsu, 1616—26. — (2) *Abkai gosiha duka* Name des kleinen Südtores in Mukden (天佑門). — (2) *abkai gurgu* „Himmelstier“ (天獸), Wundertier aus dem K'unlun-Gebirge, ähnelt dem Tiger, hat 9 Köpfe mit Menschengesichtern. — (2) *abkai guwebuhen inenggi* die Tage

*wu-yin* des Frühlings, *kia-wu* des Sommers, *wu-shên* des Herbstes und *kia-tze* des Winters heißen *l'ien-shê-jih* (天赦日). — (1) *abkai han* Himmelskönig, Gott (上帝). — (2) *Abkai han i deyen* Huang-k'ien-tien (皇乾殿), Halle nördlich vom K'i-nientien im Pekinger Himmelstempel, wo die Göttertafeln für das Erntepfer aufbewahrt wurden. — (2) *Abkai han i ordo* (皇穹宇), Halle nördlich vom Hauptaltar des Himmelstempels zur Aufbewahrung der Göttertafeln für das Wintersonnenwendopfer. — (1) *abkai horgikû* „des H. s Türangel“, der Stern Dubhe im Großen Bären; dasselbe wie *abkai sihiyakû*. — (2) *Abkai imiyangga fu* wurde 1781 *fêng-l'ien-fu* getauft, das bis dahin *Fung tiyan fu* (奉天府) geheißen hatte. — (2) *Abkai imiyangga goloi bolgobure fiyenten* (奉天清吏司), Abteilung des Mukdener Kriminalministeriums. — (2) *abkai indahûn* „Himmelshund“ (天狗), Wundertier aus dem Yin-shan, ähnelt einer Wildkatze mit weißem Kopf. — (1) *abkai jui* Sohn des Himmels (天子). — (2) *abkai kesingge inenggi* die 15 Tage *kia-tze* bis *wu-ch'ên*, *ki-mao* bis *kuei-wei* und *ki-yu* bis *kuei-ch'ou* heißen *l'ien-ên-jih* (天恩日). — (2) *abkai morin* „Himmelspferd“ (天馬), Wundertier, ähnelt einem weißen Hunde, hat Flügel aus Fleisch, fliegt beim Anblick von Menschen davon. — (2) *abkai moringga kiru* „Himmelspferdbanner“, auf dem Tuche in Seidenstickerei das Bild eines H. — (2) *Abkai mukdehun* Himmelstempel (天壇). — (1) *abkai sihiyakû* „Himmelsachse“, der Stern Dubhe des Großen Bären; dasselbe wie *abkai horgikû*. — (18) *Abkai Sure* (天聰), Jahresname des Kaisers Tai-tsung, 1627—35; es findet sich auch die Form *Sure-Han*. — (G) *abkai su* Astronomie. — (2) *Abkai su i hontoho* Astronomische Abteilung (天文科) der Himmelswarte. — (2) *abkai surdejen usiha* Himmelswagen, Großer Bär (帝車星). — (9) *Abkai tan* Himmelstempel (天壇). — (1) *abkai ten i usiha* Polarstern (天極星). — (2) *Abkai turai alin* (天柱山), Berg des Mausoleums Fuling, 20 Li nordöstlich von Mukden, 1651 so benannt. — (2) *Abkai usiha i bithe* (天官書), Kap. 27 des *Shih-ki*. — (2) *Abkai Wehiyehe* (乾隆), Jahresname des Kaisers Kao-tsung, 1736—1796. — (2) *abkai wesihun enduri* „die hohen Gottheiten des Himmels“ (天宗), nach dem Buche *Yüeh-ling* des *Liki*: Sonne, Mond, Planeten und Fixsterne. — (1) *abka saru* „der H. wissel“, Bekräftigungsformel bei Versprechungen und Eiden. — (1) *a. tulhun oho* der H. ist bezogen. — (1) *a. tulhu sembi* der H. bezieht sich. — (1) *a. tusihiyen oho* der H. war verdüstert.

*abkambi* (7) altertümlich für *agambi* „regnen“.

*abkana* (1) „Himmel und Erde“, in der Kindersprache soviel wie „sehr viele“.

*absa* (1) a) Brett am Heck des Kahns, b) Eimer aus Birkenrinde, dasselbe wie *uliyen*.

*absalan* (1) a) Oberarmknochen, b) Knochen des oberen Vorderbeines von Haustieren.

*absambi* (1) bis auf Haut und Knochen abmagern.

*absi* (1) a) wie (sehr), welch, ganz, recht; b) wohin? — (1) *a. feciki* ganz außerordentlich. (4) *a. ferguwecuke* wie wunderbar! — (4) *a. fujurakû* ganz unanständig. — (1) *a. genembi* wohin gehen? — (17) *a. genecibe* wohin er auch geht. — *a. hihanakû* ganz wertlos. — (1) *a. hojo* recht zufrieden. — (1) *a. kesi* welche Gnadel — (1) *a. koro* welcher Schaden! — (4) *a. ocibe* wie es auch sei. — (1) *a. oho* wie war es? — (4) *a. ojoro be sarkû* ohne das Wie zu wissen. — (1) *a. serengge* wie meinen Sie? — (4) *a. simacuka* ganz verlassen. — (1) *a. simeli* ganz bitterarm. — (1) *a. yabsi* wie sehr.

*absilan* (4) a) kleiner Knochen am Vorderbein des Schweines; b) Handwurzelknochen des Menschen.

*absimbi* abzehren. — (4) *absika* abgezehrt. — (4) *absime wasika* durch Abzehrung heruntergekommen.

*abtajambi* (1) abbröckeln, zerbröckeln.

*abtalambi* (1) (Zweige) abbrechen.

*abtarambi* (1) Krakeel anfangen, Händel suchen; dasselbe wie *atarambi*.

*abtukûlambi* das Schlachtier nicht tödlich treffen, vorbeistechen. — (2) *abtukûlaha* stach vorbei.

*abu* (1) beinahe; dasselbe wie *majige musuhuri*.

*abuci ilha* (2) eine Malvenart (天葵花).

*abuha* (1) eßbares Hirtentäschelkraut (黍菜). — (1) *a. ilha* Malve (淑氣花).

*abulikabi* (1) sich gänzlich erschöpft haben, ausgepumpt sein.

*abuna* (2) eine Art *Sisymbrium* (葶藶). Blätter wie Senfblätter, blüht hellgelb, trägt flache Schoten (3).

*aburambi* (1) zerren, anpacken. — (1) *aburame tantambi* anpackend verhauen.

*aburanambi* (1) anpacken gehen.

*aburi* bös. — (1) *a. ehe* a) herzlos, grausam; b) eifersüchtig (von Frauen).

*aburingge* (4) Eifersüchtige.

*acabubumbi* (G) zusammenbringen lassen.

*Acabusi bodoro fiyenten* (2) Rechnungsabteilung (會計司) des *Nei-wu-fu*, besorgte die Angelegenheiten der kaiserlichen Dörfer, Felder, Gärten, Hörigen, Tributeinnahmen und Frondienste (3).

*acabufi wecere wecen* (2) am Abend des letzten Jahrestages im Kaiserlichen Ahnentempel stattfindendes gemeinsames Opfer für alle Ahnen.

*acabuha jakdan i fugi* (2) Tannenhartzkitt.

*acabuki* (1) Schmeichler, Jasager, Anschmieger.

*acabukū* (2) moderne Form für *acabuki*.

*acabumbi* (1) a) zusammenbringen, -stellen, -setzen, -legen, -fügen, -fassen, vereinigen; b) zusammenpassen, anpassen, zugesellen, beiordnen, begeben; c) übereinstimmen lassen, in Harmonie bringen, versöhnen; d) beistimmen, mitmachen, sich fügen, sich anschmiegen, gefällig sein; e) stimmen (ein Instrument), begleiten (in der Musik), einstimmen, mitsingen; f) (1) in Audienz vorstellen. (4) Brautleute als Ehegatten zusammengeben. (1) Milchtee zusammenschütten. (1) Reiser auf Bäume pflropfen. — (G) *acabuki sembi* zu gefallen suchen.

*acabume arara hafan* (2) Sekretär (纂修官) im Fang-lüeh-kuan und Kuo-shih-kuan. — (2) *a. banjibukū* Sekretär (編修) des Hanlinhofes. — (2) *a. bodoro hafan* Rechnungsführer (司會) der Chou-Zeit, vgl. *Liki*, *Wang-chih* IV, 19. — (2) *A. bure falgangga* Lieferstelle (供給所) des Prüfungshofes (貢院) für die Bedürfnisse der Examinatoren und der Examinanden während der Klausurzeit (3). — (2) *a. bure hafan* Lieferbeamter des Prüfungshofes. — (2) *A. hūlara falgangga* Kollationierungsstelle (對讀所) des Prüfungshofes. — (2) *a. hūlara hafan* Kollationator (對讀官) des Prüfungshofes. — (2) *a. tuwara bithe* Ausweis aus zwei zu einander passenden Stücken. — (2) *A. tuwara bithei kunggeri* Büro der Ausweispapiere (甚合科), benachrichtigte die Provinzen und Korea wegen Rettung von Sonne und Mond bei bevorstehenden Finsternissen (3). — (2) *a. weilembi* Deichbrüche mit Flechtwerk schließen.

*acabun* (1) Zusammenfügung, Vereinigung, Anpassung, Übereinstimmung, Entsprechen, Harmonie. — (2) *a. i fulhun* Moll-Ton des zu den 6 Mollrohren (六呂) gehörenden, dem *hai*-Monat (亥月) entsprechenden Rohres *ying-chung* (應鍾); so genannt, weil im 10. Monat das Yin im Verhältnis zum Yang zu reifen begonnen hat (3). — (2) *a. wecen* der Erdgottheit auf einem Erdhügel dargebrachtes Opfer (宜祭), vgl. *Schuhking* III, 287.

*acabungga* (2) Zusammenfügung habend, zusammenbringend, zusammenpassend, vereinigend, übereinstimmend, entsprechend, geeignet. — (2) *a. boji* Vertrag (合同), von zwei Parteien errichtetes und ausgetauschtes Beweisdokument. — (2) *a. fukjingga hergen* zur Chou-Zeit bei Eheschließungen auf den Ehekontrakts-

tafeln verwendete Schriftart (3). — (2) *a. inenggi* Tag, an dem Yin und Yang zu einander passen und keinerlei Hindernis bereiten (3). — (2) *a. jungken* Glockenspiel (和鍾); vgl. *Liki* I, 739.

*acabure niyalma* (9) Makler, Vermittler. — (4) *acabure niyalma cifun* Maklersteuer. — (2) *a. tungken* 3 Fuß große Pauke (應鼓) östlich vor dem Ahnentempel; vgl. *Liki* I, 564.

*acafi beidere* (9) in der Pekingener Berufungsinstanz kollegialisch aburteilen (朝審); vgl. *ambarame beidere*. — (9) *a. gisurere* gemeinschaftlich bereden, beraten, konferieren (會議).

*acalambi* (1) mit jemandem gemeinsam haben; (7) dasselbe wie *uhelembi*. — (7) *jobolon jirgacun be acalaki* Freud und Leid teilen wollen. — (2) *acalame simnemb* das Pekingener Examen abhalten (會試).

*acambi* (1) a) zusammenkommen, sich vereinigen, sich zusammentun, sich begatten; b) passen, übereinstimmen; c) sich versöhnen, sich vertragen; d) (sich) treffen, aufsuchen, besuchen; e) sich schicken, ziemen, gebühren, eignen; f) *-ci acambi* müssen: *ultu oci a.* so muß es sein, (4) *wesimbuci a.* es muß dem Throne gemeldet werden. — (4) *acame jafabu* im Betretungsfalle soll man arrelieren. — (7) *acame jakade* altertümlich für *acara jakade: kesi i bilume acame jakade* weil man in Gnaden begütigend versöhnt.

*acamjabumbi* (1) an einer Stelle zusammenbringen lassen.

*acamjambi* (1) zusammenbringen, -setzen, -stellen, -legen, (ein)sammeln, aufbringen. — (9) *acamjame buhe menggun* aus dem Steueraufkommen gezahltes Silber. — (9) *acamjame bure coohai bele* aus dem Steueraufkommen lieferbares Korn für die Armee.

*acamjangga* Bestandteile habend, zusammengesetzt, -gestellt. — (2) *a. besergen* Schlaf- und Sitzgelegenheit aus zwei miteinander verbundenen schmalen Bettgestellen. — (2) *a. mulan* aus zwei mit einander verbundenen Schemeln hergestellte Bank. — (2) *A. sunggiya* (彙雅), Buchtitel.

*acan* (1) Zusammentreffen, -fügung, Verbindung, Vereinigung; b) Zusammenkunft, Versammlung; c) Zusammenstoßen, Kante, Fuge, Naht; d) Dominostein (4). — (4) *a. alban* Abgabe vom Gemeinfeld im 井-System. — (4) *a. alban i usin be weilembi* das Gemeinfeld bearbeiten. — (3) *a. beidesi* Präfekturassessor (通判). — (1) *a. giranggi* Sitzbein. — (4) *dara acan* Steißbein. — (4) *ninggun a.* die 6 Weltgegenden (六合).

*acanaha sere bergen i temgetu* (2) aus zwei Stücken bestehender Ausweis mit quer darüber stehenden Schriftzeichen, die zum Beweise der Echtheit aneinander gepaßt werden (合式號).

*acanambi* (1) a) treffen gehen, besuchen gehen; b) entsprechen gehen, zur Übereinstimmung gelangen, passen; c) hinwirken, erlangen: *giyan de a.* Gestalt annehmen (得體) (4).

*acandumbi* (1) sich treffen, einander besuchen.

*acangga* Zusammentreffen habend, passend, angepaßt, angemessen. — (2) *a. faidan* angepaßte Schlachtordnung. — (2) *a. inenggi* Tag, an dem die Stämme, Äste und 5 Triebkräfte zusammenpassen. — (2) *a. temgetu* Ausweiskerbholz, dessen Hälften zu einander passen mußten (符節).

*acanjimbi* (1) zur Vereinigung kommen, besuchen kommen, zusammenkommen. — (2) *Acanjime isanjire tulergi gurun i bithe ubaliyambure kuren* Übersetzungsamt für die Schriftstücke der zusammenkommenden Fremdvölker (會同四夷譯館), gehörte zum Ministerium der Riten.

*acanju* Imperativ zu *acanjimbi* (4).

*acanumbi* (1) sich treffen, einander besuchen.

*acara acarakû babe* (1) sollte man oder nicht? geht es oder geht es nicht? — *acara be tuwame* in Ansehung der Umstände, im Hinblick auf das Passende, nach Möglichkeit. — (4) *acarakû* ohne zu passen, es schickt sich nicht.

*acibumbi* (1) ein Lasttier beladen lassen.

*aciha* (1) a) Traglast, b) Reisegepäck auf Tragtieren. — (2) *a. fulmiyen* Traglasten und Gepäckstücke, Reisegepäck. — (4) *a. fulmiyen be dasatafi* das Reisegepäck gepackt habend. usw.

Wie aus vorstehender Probe ersichtlich, läßt sich die Verwendung chinesischer Zeichen nicht vermeiden, wo es sich um Eigennamen, Namen von Behörden, Beamtentitel, Büchertitel, Fachausdrücke, zoologische und botanische Benennungen handelt. Der Mangel chinesischer Zeichen in den drei vorliegenden Wörterbüchern macht sich bei ihrer Benutzung häufig unangenehm fühlbar. Da aber chinesische Zeichen den Druck erheblich verteuern, habe ich mir den sparsamsten Gebrauch chinesischer Schrift angelegen sein lassen.

Bei der Bestimmung von Wörtern aus dem Gebiete der Naturgeschichte habe ich mich als Laie auf die Angaben von Möllendorff<sup>1</sup>, Bretschneider<sup>2</sup>, Piry<sup>3</sup> und Giles<sup>4</sup> sowie

<sup>1</sup> O. F. von Möllendorff, *The Vertebrata of the Province of Chihli. With Notes on Chinese Zoological Nomenclature.* Journal of the North-China Branch of the Royal Asiatic Society, New Series No. XI, Shanghai 1877, S. 41—111.

Erwin von Zachs *Berichtigungen*<sup>5</sup> verlassen müssen. Bei Widersprüchen habe ich Giles' Wörterbuch als der letzten Erscheinung den Vorzug gegeben.

Meine Zettelsammlung, die ich fortdauernd vermehre und ergänze, steht jedem Interessenten zur Benutzung frei. Anfragen werden gerne beantwortet werden.

<sup>2</sup> E. V. Bretschneider, *Botanicon Sinicum. Notes on Chinese Botany from Native and Western Sources.* London 1882.

<sup>3</sup> A. Théophile Piry, *Manuel de Langue Mandarine,* Shanghai 1895, S. 785—848: *Histoire Naturelle.*

<sup>4</sup> Herbert A. Giles, *A Chinese-English Dictionary,* 2nd Edition, revised and enlarged, Shanghai & London 1912.

<sup>5</sup> Vgl. Anm. 5 auf S. 630.